

5 COP26: Viel geredet, ein paar Erfolge
LGU und Regierung ziehen zum Klimagipfel ernüchternde Bilanz.

7 Die lang erwartete VGH-Entscheidung
Ist das Satellitenprojekt wegen des Urteils nun tatsächlich am Ende?

23 USV-Abwehrreihe lichtet sich
Göppel legt Fussballpause ein
Berufliche Chance für Natspieler in London



Volksblatt

GROSSAUFLAGE



Donnerstag, 18. November 2021
145. Jahrgang Nr. 220

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Senioren-Kolleg Die Krux mit Problemen und ihren Lösungen

Um 14.20 Uhr referiert ETH-Professor Frank Schweitzer im Saal der Zuschg in Schaanwald zum Thema «Warum haben Probleme keine einfachen Lösungen?». Eintritt kostet 10 Franken.

Inland Die Winzer in Liechtenstein haben sich zu einem Verband zusammengeschlossen. Gründungspräsident ist Uwe Hoop. **Seite 2**

Inland 250 Geflohene pro Woche: In Liechtenstein beobachten die zuständigen Stellen die zunehmende illegale Einwanderung am Bahnhof Buchs, sehen aber aktuell keinen Grund zur Sorge. **Seite 6**

Hintergrund Die lateinamerikanische und karibische Region durchläuft derzeit einen neuen Wahlsuperzyklus. Zwischen 2020 und 2024 finden in allen lateinamerikanischen Ländern mit Ausnahme Kubas Präsidentschafts- und Parlamentswahlen statt. **Seite 15**

Ausland Österreichs Regierung hat die ersten Auswirkungen ihrer verschärften Coronamassnahmen noch nicht analysiert. Doch bereits jetzt werden die ersten Stimmen aus dem Gegenlager laut. **Seite 16**

Sport Liechtensteins Frauen-Nationalteam bestreitet noch zwei freundschaftliche Länderspiele gegen Gibraltar. Nationaltrainer Philipp Riedener nominierte 19 Spielerinnen für das Auswärtsdoppel. **Seite 21**

Panorama Die NASA will den Asteroiden Dimorphos mit einer unbemannten Sonde «beschiessen», um herauszufinden, ob sich dieser damit aus der Bahn lenken lässt. Damit will sich die Raumfahrtbehörde für den Ernstfall wappnen. **Seite 32**

Wetter Neben immer noch vielen Wolken auch Sonnenstrahlen. **Seite 30** 4° 8°

Inhalt

Inland 2-11 **Kultur** 25-27
Ausland 16 **Kino/Wetter** 30
Wirtschaft 17-20 **TV** 31
Sport 21-24 **Panorama** 32

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Infektionszahlen steigen massiv, aber die Hospitalisierungen nicht

Corona Allein im November verzeichnete Liechtenstein 333 Coronainfektionen, gestern wurde der höchste Tageswert dieses Jahres gemeldet. Im Gegensatz zur Situation in Österreich folgen die Spitaleinweisungen diesem Trend bislang aber nicht.

VON DAVID SELE

55 Neuinfektionen meldete das Amt für Statistik gestern. Damit wurde am Dienstag der dritthöchste Tageswert seit Beginn der Pandemie erreicht. Mehr positive Tests innert eines Tages gab es nur am 23. und 24. Dezember 2020, als 62 beziehungsweise 60 Fälle verzeichnet wurden. Seit November 2021 wurden bislang 333 Einwohner Liechtensteins positiv getestet. Die meisten sind symptomatisch erkrankt, wie das Ministerium für Gesellschaft gegenüber dem «Volksblatt» erklärt. Demnach waren zum Zeitpunkt des Tests nur 54 Personen symptomfrei. Ob sie später Symptome entwickelt haben, lasse sich aktuell aus Kapazitätsgründen nicht erheben. Diese Auskunft weist darauf hin: Das Contact Tracing arbeitet im Moment auf Hochtouren. Kein Wunder: 189 Personen sind derzeit aktiv infiziert und müssen täglich kontaktiert werden. 230 weitere Personen sind in Quarantäne, weil sie Kontakt zu einem Infizierten hatten.

Zwei Personen im Spital

Unter derart hohen Inzidenzen landeten im vergangenen Jahr viele Covid-Patienten aus Liechtenstein im Spital. Die Hospitalisierungen bewegten sich vom 26. Oktober 2020 bis zum 13. Januar 2021 fast konsequent im zweistelligen Bereich. Heute sieht die Situation diametral anders aus. Per 16. November benötigten gemäss Amt für Statistik «nur» zwei Liechtensteiner Covid-Patienten Spitalbehandlung. Auch der Blick in die Schweiz, wo Liechtensteins Intensivstationen stehen, stimmt zuversichtlich. Seit dem Sommer 2021 steigen die Spitalein-



(Symbolfoto: Michael Zanghellini)

weisungen nicht mehr im gleichen Masse wie die Infektionszahlen. Auf den Intensivstationen ist die Lage derzeit ruhig. Gut 16 Prozent der Intensivbetten sind mit Covid-Patienten belegt - in aller Regel trifft es Ungeimpfte.

Fälle an Schulen verdreifacht

Wie die Zahlen aus Liechtenstein zeigen, verbreitet sich das Virus anders als vor einem Jahr vornehmlich in den jüngeren Altersgruppen. Das ist bereits seit Sommer 2021 der Fall. Am stärksten betroffen sind die 0 bis 19-Jährigen, wo die Impfquote nur 20 Prozent beträgt. Das liegt vor allem daran, dass sich Unter-12-Jährige gar nicht impfen lassen können. Besonders stark bekommen das die Schulen zu spüren. Hier hat sich die Lage im November zugespitzt. Vor

einer Woche berichtete das «Volksblatt», dass 25 Schüler mit dem Coronavirus infiziert sind. Sieben Tage später hat sich die Zahl mehr als verdreifacht: Per 16. November waren 81 Schüler coronapositiv, wie das Ministerium für Gesellschaft auf Anfrage erklärte. Ebenfalls infiziert sind 11 Lehrpersonen. 8 weitere Lehrpersonen und 88 Schüler befinden sich in Quarantäne, weil sie Kontakt zu einem Infizierten hatten.

3,5 Infektionen pro 1000 Geimpfte

Das Virus tobt sich im Moment also vor allem bei den Jüngeren aus. Zugenommen haben die Infektionen aber freilich in allen Altersgruppen. Im Gegensatz zum bisherigen Herbst sind im November die Infektionen in der Altersgruppe der 70- bis 79-Jährigen nun aber auch wieder etwas stärker gestiegen. Ein

Grund dafür könnte der schwindende Impfschutz sein, schliesslich wurden ältere Personen früh geimpft. Und gerade bei ihnen lässt die Schutzwirkung mit der Zeit nach.

Von den 333 Personen, die sich seit dem 1. November angesteckt haben, war laut Ministerium für Gesellschaft jede vierte geimpft. Zwar ist die Inzidenz bei den Ungeimpften damit immer noch massiv höher. Pro 1000 Ungeimpfte gab es im November mehr als 18 Infektionen. Pro 1000 Geimpfte waren es 3,5. Und doch mehrten sich die Impfdurchbrüche. Derzeit werden daher in den Altersheimen Auffrischungsimpfungen verabreicht. Ab kommender Woche haben alle Über-80-Jährigen die Möglichkeit dazu. Ab Dezember sind die Über-65-Jährigen an der Reihe. **Seite 3**

Verkehrslösungen FBP-Fraktion reicht Vorstoss für kilometerabhängige Motorfahrzeugsteuer ein

VADUZ Die jährliche Pauschalbesteuerung der Personenwagen ist nicht mehr zeitgemäss, findet die FBP-Fraktion. So werde die Motorfahrzeugsteuer den aktuellen Herausforderungen des bevorstehenden Verkehrskollaps und auch der Klimapolitik nicht gerecht. Abhilfe könnte stattdessen eine kilometerabhängige Abgabe schaffen. Deshalb hat die FBP-Fraktion ein Postulat zur Umgestaltung der Motorfahrzeugsteuer eingereicht. Stimmt der Landtag zu, wird die Regierung eine solche Umgestaltung prüfen, bewerten und eine Lösung vorlegen. Besonderes Augenmerk soll auf der finanziellen Gleichbehandlung von in- und ausländischen Verkehrsteilnehmern sowie insbesondere auf den ökologischen Komponenten liegen. Dabei seien sowohl die gesetzlichen Anforderungen als auch die technische

Umsetzbarkeit mit den finanziellen Folgen für den Staat und die Bevölkerung zu prüfen. Eine finanzielle Zusatzbelastung der Bevölkerung soll dabei verhindert werden, wie die FBP-Fraktion bekräftigt. «Mit der zunehmenden Elektromobilität, dem steigenden Pendleranteil und günstigen Tankmöglichkeiten im nahen Ausland verlieren die Motorfahrzeugsteuer wie die Mineralölsteuer an Bedeutung.» Neben der öffentlichen Parkplatzbewirtschaftung und dem betrieblichen Mobilitätsmanagement gibt es derzeit keine Möglichkeiten, finanzielle Lenkungsmaßnahmen vorzunehmen, welche von der tatsächlichen Belastung der Strasseninfrastruktur abhängen.» Die FBP-Fraktion möchte es zudem der Regierung überlassen, neben Road-Pricing-Systemen auch alterna-

tive Modelle für eine Neugestaltung der Motorfahrzeugsteuer zu prüfen. «Das Mobilitätskonzept 2030 gibt leider keine befriedigenden Lösungen preis und aus dem Monitoringbericht 2021 ist zu entnehmen, dass keine Aktivitäten zur Prüfung oder Umsetzung alternativer Modelle vorgesehen sind», so die FBP-Fraktion. «Die Postulanten sind der Meinung, dass einfache organisatorische oder digitale Lösungsansätze mit derselben Priorität verfolgt werden müssen wie bauliche Infrastrukturmassnahmen.» Gerade auch, wie die coronabedingte Einführung von Homeoffice beinahe zufällig den bisher effektivsten Lösungsansatz zur Verbesserung der Verkehrssituation aufzeigte, machte klar, wie einflussreich organisatorische Verbesserungs- und Lenkungsmaßnahmen sein können. (pd/hm) **Seite 7**

Schwimmen

FL-Athleten kämpfen um neue Bestzeiten

SURSEE Mehrere Liechtensteiner Schwimm-Cracks messen sich ab Freitag an den Schweizer Kurzbahnmeisterschaften in Sursee mit der Konkurrenz. **Seite 21**

ANZEIGE

Sub of the day
CHF 5.90

Jeden Tag ein spezielles, frisch vor deinen Augen zubereitetes Sandwich.

Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.